

Berufsbildung aktuell – Ausgabe 47

10. Juli 2001

1. Lehrlingsfonds im Kanton Neuenburg
2. Schlüsselqualifikationen in der Berufslehre noch nicht vorgeschrieben
3. Luzern, Zug: Zertifizierung der Weiterbildung wird obligatorisch
4. Presseschau
5. Neue Internet-Angebote: Umweltschutz, Lehrverträge
6. Lehrlingsaustausch: neue Möglichkeiten
7. Berufs- und Mittelschulen im ISCED-Schema
8. Lehrstellen-Initiative lipa – wie weiter?
9. Lehre "Berufssportler": Gute Zwischenbilanz
10. Erwachsenenbildung: 3. Lernfestival
11. Neue SVEB-Präsidentin
12. Berufswettbewerb für Informatiker/innen
13. GV der SGAB unter neuer Leitung
14. Bern: Entlastungen der Schulleitungen
15. Neue Publikationen zur Weiterbildung
16. (Weiter)Bildungsmessen in Luzern und Zürich

Impressum:

Herausgeber: Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz, Postfach, 6000 Luzern 7,
in Verbindung mit INFO-PARTNER, Postfach 8034 Zuerich,

© DBK, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Daniel Fleischmann (df), Robert
Galliker (rg), Peter Müller (pm), Martin Säker (sx) und Emil Wettstein (wt)

Verantwortlich für diese Ausgabe ist Dr. Emil Wettstein, Zürich

(mailto:redaktion@bbaktuell.ch). Bestellungen/Abbestellungen sowie Adressänderungen:
mailto:administration@bbaktuell.ch.

Alte Meldungen sind auch über Internet zugänglich:
<http://www.dbk.ch/bbaktuell>

1. Lehrlingsfonds im Kanton Neuenburg

pm. Im Kanton Neuenburg wurde ein Fonds eingerichtet, der von allen Unternehmen des Kantons mit jährlich 1,6 Mio. Fr. genährt wird. Damit sollen Lehrlinge und Betriebe, welche Lehrlinge ausbilden, stärker unterstützt werden. Mit jedem abgeschlossenen Lehrvertrag erhalten die Unternehmen automatisch und symbolisch 200 Fr. Prämie.

Info: L'administration du fonds, T: 032 843 48 80, mailto:Jean-Marie.Rotzer@rpn.ch

2. Schlüsselqualifikationen in der Berufslehre noch nicht vorgeschrieben

df. In einer Studie am Pädagogischen Institut der Universität Zürich sind 200 Berufsreglemente untersucht worden. Etwa 80 Prozent nennen nur Fähigkeiten wie Leistungsfähigkeit, Selbständigkeit und klassische Arbeitstugenden als allgemeine Bildungsziele. Einzig in einem Fünftel der untersuchten Reglemente werden eigentliche Schlüsselqualifikationen genannt (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, lebenslanges Lernen).

Quelle: U. Grob, K. Maag Merk: Young Adult Survey. Konzeptualisierung und erste Erprobung eines Instrumentariums zur Erfassung überfachlicher Kompetenzen junger Erwachsener. Unveröffentlichte Dissertation, Zürich 2000.

(Zur neusten Diskussion über Schlüsselqualifikationen, vergleiche Dokument PS210060.pdf in <http://www.infopartner.ch/referenz>)

3. Luzern, Zug: Zertifizierung der Weiterbildung wird obligatorisch

zuges.. Weiterbildungsinstitutionen, die staatliche Gelder in Form von Subventionen oder von Aufträgen im Rahmen arbeitsmarktlicher Massnahmen (Kollektivkurse und individuelle Kurse) erhalten, müssen ab 1.1.2003 eduQua zertifiziert sein. Damit folgen die Kantone Luzern und Zug dem Beispiel des Kantons Zürich, der eduQua bereits letztes Jahr eingeführt hat. Rund 300 Weiterbildungsinstitutionen wurden schriftlich und an zwei Informationsveranstaltungen über Entscheid und Verfahren informiert. Die zuständigen Ämter sind überzeugt, mit der Forderung der Zertifizierung vermehrte Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt zu schaffen und zur Weiterentwicklung der Qualität der Weiterbildungsangebote beizutragen.

Infos: Jeannette Schwager Meier, Amt für Berufsbildung des Kantons Luzern, mailto:jeannette.schwager@beruf.ch und Curdin Epprecht, Amt für Berufsbildung der Kantons Zug, mailto:curdin.epprecht@vd.zg.ch

4. Presseschau

wt. Bildungspolitische Fragen standen im Zentrum der Berichterstattung, hier vor allem die Diskussion um die Zulassung von Gymnasiasten an die Fachhochschulen: Es bleibt wie es ist: Ein vorgängiges Praktikum ist erforderlich, eine Prüfung der dort erworbenen Fähigkeiten aber nicht. Die Presse nimmt dies wohlwollend auf – wie auch die Ankündigung, wonach im Herbst wieder bildungspolitische Fragen zur Diskussion stehen: Sondermassnahmen zur Vernetzung der Schulen, um unsere Jugend "e-enabled" (Computerworld) zu machen. Ob es die Verantwortlichen selbst wohl sind?

Die Presseschau finden Sie hier: <http://www.dbk.ch/bbaktuell/Presseschau47.pdf>

5. Neue Internet-Angebote: Umweltschutz, Lehrverträge

zuges.. <http://www.umweltbildung.ch/mezu> macht empfohlene Unterrichtsmittel zum Thema Umwelt gratis verfügbar. Die Evaluationsberichte stammen von erfahrenen Lehrpersonen und Fachleuten der Umweltbildung, welche die Medien im Auftrag der Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) nach einheitlichen Kriterien bewerten. Die einzelnen Evaluationsberichte sind unterteilt in Inhalt und Beurteilung. Sie geben zudem die bibliographischen Angaben, das Zielpublikum sowie die verwendeten Schlagworte wieder und schliessen mit einem Gesamturteil.

Info: <http://www.umweltbildung.ch> oder Christoph Frommherz,
mailto:sub.zofingen@bluewin.ch.

Ab sofort steht der DBK-Lehrvertrag, der Anlehrvertrag und der DBK-Ausbildungsbericht auf <http://www.dbk.ch> unter News zur Verfügung.

Der Lehrbetrieb kann gratis ein Programm auf seinen PC herunterladen, welches ihm erlaubt, die Lehrverträge, Anlehrverträge und Ausbildungsberichte am PC auszufüllen, zu speichern und auszudrucken.

6. Lehrlingsaustausch: neue Möglichkeiten

df. Seit Oktober 2000 haben Lehrlinge aus den Bodensee- und Alpenländern die Möglichkeit, an einem bis zu vier Wochen dauernden Lehrlingaustausch teilzunehmen. Das Programm läuft unter dem Titel x-change, Für die Jugendlichen ist der Austausch kostenlos, zudem erhält jeder Lehrling 400 Euro als Aufwandschädigung.

Info: <http://www.xchange-info.net>

7. Berufs- und Mittelschulen im ISCED-Schema

pm. International werden Bildungsgänge im Sekundarbereich II entsprechend den weiteren Bildungszielen, auf die sie vorbereiten sollen, eingeteilt. Die Schulen in der Schweiz sind nach der International Standard Classification of Education (ISCED) wie folgt gegliedert:

ISCED 3A general:	Maturitätsschule
ISCED 3A vocational:	Berufsmaturitätsschule
ISCED 3B general:	Diplommittelschule (3-j.)
ISCED 3B vocational:	Berufsbildung (mind. 3-j.)
ISCED 3C general:	Diplommittelschule (2-j.)
ISCED 3C vocational:	Berufsbildung (2-j.).

Näheres vgl. die Darstellung von Anna Borkowski in Panorama 5/99, online als Dokument pan9548.pdf in <http://www.infopartner.ch/referenz>

8. Lehrstellen-Initiative lipa – wie weiter?

ao. In Folge des Lehrstellenmangels entwickelten die Initianten ein Modell für die Sicherung der Schweizer Berufsbildung und reichten im Herbst 1999 die Lehrstellen-Initiative lipa ein – in einer anderen Situation am Lehrstellenmarkt. Mit einer Umfrage wird zur Zeit abgeklärt, ob die Initiative weiterzuverfolgen ist.

Infos und Fragebogen: lipa-Sekretariat, <mailto:info@lipa.ch>

9. Lehre "Berufssportler": Gute Zwischenbilanz

df. In diesen Tagen läuft eine erste Anmeldefrist für die neue Lehre "Berufssportler" ab. Bisher haben sich 20 Fussballspieler, 20 Eishockeyspieler und 3 bis 5 Skispringer für die im Herbst erstmals beginnende Ausbildung angemeldet.

Infos: Hans Kelterborn, <mailto:kelterborn@bluewin.ch>

10. Erwachsenenbildung: 3. Lernfestival

df. Das nächste Lernfestival findet voraussichtlich im Jahr 2002 statt. Zurzeit sind Vorarbeiten bezüglich Zeitpunkt und Themenwahl im Gang.

Infos ab April auf <http://www.alice.ch> oder über <mailto:lernfestival@alice.ch>

11. Neue SVEB-Präsidentin

df. Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung wählte die Tessiner Nationalrätin Chiara Simoneschi-Cortesi zur neuen Präsidentin. Sie folgt auf Anita Calonder Gerster. Die DV fand im Rahmen der 50-Jahr-Feier der SVEB statt. An der DV wurden die revidierten Statuten und der Entwicklungsplan der SVEB für die Jahre 2001-2005 verabschiedet. (Vgl. <http://www.alice.ch> abrufbar). Aus Anlass des SVEB-Jubiläums ist die Zeitschrift Education Permanente 2001/1 als Themenheft "50 Jahre SVEB" erschienen.

12. Berufswettbewerb für Informatiker/innen

wt. In Volketswil fanden vom 19. bis 21. März die ersten Schweizer Meisterschaften Informationstechnologie/Software Applikationen statt. Während drei Tagen wurden die Lehrlinge in den Disziplinen Textverarbeitungen, Datenbanken, Tabellenkalkulationen, Grafiken und Web-Design getestet. Einige Problemstellungen gingen über die Anforderungen der Lehrabschlussprüfung hinaus, da es sich teilweise um Originalaufgaben der letzten Berufsolympiade in Montreal 1999 handelte. Der Winterthurer Urs Hüninger, KV-Lehrling bei der Zürcher Kantonalbank, meisterte die Aufgaben am besten. Er wird vom 6. bis zum 19. September 2001 an den WorldSkills, den internationalen Berufsweltmeisterschaften in Seoul, Korea teilnehmen können.

Renate Ried, Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik, mailto:renate.ried@zli.ch

13. GV der SGAB unter neuer Leitung

df. Am 16. März führte die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung in Bern ihre Generalversammlung durch, erstmals unter der Leitung von Präsidentin Christina Langenberger. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden diskutierten verschiedene Exponenten der Berufsbildung über das Thema Berufsbildung nach dem neuen BBG.

14. Bern: Entlastungen der Schulleitungen

pm. Aufgrund einer Arbeitsanalyse stellt der Kanton Bern den Schulen für Schulleitung und Administration zusätzlich 15 Stellenprozente zur Verfügung. Zudem werden die Leitungen der Mittel- und Berufsschulen von der Unterrichtsverpflichtung entbunden - ein Mehraufwand von 14.3 Millionen Franken bis Ende 2002.

Nebst diesen Sofortmassnahmen werden die geltenden Anstellungsbedingungen für Schulleitungen grundsätzlich überprüft.

Info: <http://www.erz.be.ch/lav-aenderung>; Willi Scholl, ED Bern,
T: 031 633 84 82

15. Neue Publikationen zur Weiterbildung

wt. Das 5. Kapitel der dbk Dokumentation BERUFSBILDUNG befasst sich mit der Zeit "Nach der Berufslehre": berufliche Weiterbildung, Abschlüsse der höheren Berufsbildung, Fachhochschulen, modularisierte Weiterbildung

Preise: Kapitel 1 bis 6: Fr. 600.—; nur Kapitel 5: Fr. 105.— (ohne Ordner), Fr. 150.— (mit Ordner)

Das DBK-Merkblatt Nr. 11, Notengebung an den Lehrabschlussprüfungen, ist ab sofort auch in Französisch erhältlich (Fr. 1.50).

Infos und Bestellungen an Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz, Verlag, Gütschstrasse 6, 6000 Luzern 7, <mailto:verlag@dbk.ch>

Die Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung SVEB publiziert seit kurzem den "SVEB/FSEA Newsletter". Er enthält Mitteilungen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung in allen drei Amtssprachen und ersetzt das Bulletin der SVEB.

Bestellungen: <mailto:shop@alice.ch>

16. (Weiter)Bildungsmessen in Luzern und Zürich

df. Vom 25. bis 27. April findet in der Bahnhofshalle des Hauptbahnhofs Zürich die 1. Zürcher Weiterbildungsmesse statt. Veranstalter ist der APV-Verlag, Brugg.

Infos: <http://www.zwm.ch> oder T: 056 442 02 70

Die Zentralschweizer Bildungsmesse "zebi" findet vom 18. bis 24.10.2001 statt. Es präsentieren sich u.a. Verbände und Branchenorganisationen aus den Bereichen Gewerbe, kaufmännische Berufe, Gesundheit, Soziales, Handwerk und Landwirtschaft, private Schulen und die Luzerner Konferenz für Erwachsenenbildung als Dachorganisation, Berufs- und Studienberatungen, Berufsschulen und Ämter für Berufsbildung sowie die Fachhochschule Zentralschweiz. Noch sind Anmeldungen möglich.

Info: http://www.lumag.ch/veranst/frame_zebi.htm und Ulrich Heer, Projektleiter,
<mailto:ulrich.heer@beruf.ch>
